

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

55. Jahrgang.

Nr. 119.

Neuenbürg, Sonntag den 1. August

1897.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 25 S., monatlich 45 S., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M. 45 S. — Einrückungspreis für die halbtägige Zeile oder deren Raum 10 S., für audio. Inserate 12 S.

### Amtliches.

Neuenbürg.

Am Samstag den 7. August 1897, vormittags 9 1/2 Uhr findet im oberen Saale des Rathauses in Neuenbürg eine

## Amtsversammlung

statt, in welcher folgende Gegenstände zur Beratung kommen:

1. Publikation der Amtspflege Rechnung pro 1895/96 und der Abdr.-Rezepte hierzu;
2. Publikation der Sparkasten-Rechnung pro 1896 und der Abdr.-Rezepte pro 1895;
3. Publikation der Bezirkskrankenpflege-Rechnung pro 1896;
4. Dekretur der Amtsvergleichungskosten pro 1896/97 und Festsetzung der Amtsvergleichungstaxe pro 1897/98;
5. Beratung des Amtsförperschafts-Stats und der Amtschadens-Umfrage pro 1897/98;
6. Verlängerung des Bezirksstrafen-Statuts;
7. Ermäßigung der Zinse der Kapitalschuldner der Oberamtspflege;
8. Aufstellung eines Distriktsarztes für die Gemeinden Conweiler und Feldrennach;
9. Vornahme verschiedener Wahlen;
10. Einige minder wichtige Gegenstände;

Für die Besichtigung der Amtsversammlung ist Ziffer IX des Larnus maßgebend. Hiernach sind stimmberechtigt die Deputierten von Wilbhad (7), Neuenbürg (2), Calmbach (2), Herrenalb (2), Böfen (1), Gräfenhausen (2), Birkenfeld (1), Loffenau (1), Dennach (1), Döbel (1), Conweiler (1), Schönberg (1), Ottenhausen (1), Vangenbrand (1), Bernbach (1), Arnbach (1).

Die von der Stimmberechtigung ausgeschlossenen Mitglieder sind befugt, an den Verhandlungen mit beratender Stimme teilzunehmen. Die Verhandlungen der Amtsversammlung sind öffentlich.  
R. Oberamt.  
Den 29. Juli 1897.  
Pfleiderer.

Neuenbürg.

### Den Ortsbehörden für die Arbeiter-Versicherung

werden unter Bezugnahme auf den Min.-Erlaß vom 17. Oktober 1892 (M.-A.-Bl. S. 462) angewiesen, spätestens bis 10. I. Nds. die in den Monaten Mai, Juni und Juli ds. Js. im Wege des Umtausches abgegebenen alten Quittungskarten hieher einzusenden, bezw. Fehlanzeige zu erstatten.

Den 30. Juli 1897.

R. Oberamt.  
Pfleiderer.

Würzbach.

### Lang- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 7. August d. J., von vormittags 10 Uhr an werden in dem Rathause dahier aus dem Gemeindefeld Zimmer Abt. I, II, III. und V. und Eberhardtshalde: 566 Stück Lang- und Sägholz mit 319,59 Fm., sowie 269 Nm. Scheiter, Prügel und Anbruchholz und 59 Nm. weißtannene Rinde zum Verkauf gebracht.  
Den 29. Juli 1897.

Gemeinderat.

Bernbach.

### Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 9. August 1897, vormittags 10 Uhr verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathaus aus Abteilung Mittlerer

und Hinterer Lonschach, Mäuzensteig, Sand, Gaissteig, Obere Ränge, Müllers-Steinbruch, Rennbergkopf, Unteres Heidenrücke und Mäuzenrein des Reviers Herrenalb:

- 1 Nm. buchene Prügel,
  - 59 " tannene Scheiter,
  - 192 " Prügel.
- Den 29. Juli 1897.  
Schultheißenamt.  
Kull.

### Privat-Anzeigen.

Mina Kappelmann,  
Heinrich Bodamer  
Verlobte.

Wilbhad. Böfen.

Im Juli 1897.

Neuenbürg.

### Maurer-Gesuch.

4-6 tüchtige Maurer finden sofort dauernde Beschäftigung bei  
Og. Hajmann, Maurermeister.

## Oskar Bacherer,

prakt. Zahnarzt.

Pforzheim, Leopoldstrasse 10.

Sprechstunden: vormittags 9-1 Uhr,

nachmittags 2-5 Uhr,

Sonntag: vormittags 9-12 Uhr.

Hiedurch geben wir bekannt, daß wir mehrseitig gedruckten Wünschen entsprechend

Herrn C. Bechtle in Herrenalb

eine

## Annahmestelle für Inserate und Drucksachen

übertragen haben.

Herr Bechtle übermittelte vom 1. August ds. Js. ob an uns Annoncen-Aufträge für den Enzthäler (auch Extrablätter) und nimmt ebenso Aufträge in Drucksachen, wie z. B. alle im geschäftl. Verkehr gebräuchlichen Formulare (Kassobogen u. Couverts mit Firmendruck, Rechnungsformulare etc.), Formulare, Briefe, Verlobungs- und Hochzeitskarten, Programme, Plakate etc. etc. zu den von uns bestimmten Preisen entgegen und ist ermächtigt, für eingehende Zahlungen an unserer Stelle zu bescheinigen.

Wir bitten von dieser Einrichtung recht ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Neuenbürg, den 30. Juli 1897.

Buchdruckerei u. Verlag des Enzthälers.

Ziehg. garant. 3. Aug. 97.

Grosse Reutlinger

## Kirchenbau-Geld-Lotterie

Haupttreffer Mk. 30000, 6000, 2000 etc. bar

auf 1721 Geldgewinne mit M. 65000. Originallose à M. 2.— 11 Lose 20 M. Porto und Liste 25 S., empfiehlt die Generalagentur

J. Schweidert, Stuttgart, Marktstraße.

Neuenbürg.

### Steinzerkleinerungs-Accord.

Das Schlagen von ca. 180 ebn. Sandsteine wird am nächsten

Donnerstag den 5. August, vormittags 10 Uhr

bei Unterzeichnetem in Accord vergeben.

Og. Hajmann, Maurermeister.

Döbel.

Unterzeichneter setzt zwei schwere

## Wägen

zum Langholzführen, darunter ein ausgerichtetes bereits noch neu, etwas leichter, zum Scheiterholzführen geeignet, dem Verkauf aus und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Wilhelm König, (Jägerweg.)

## Bremsenöl

von Alois Busser, Meßkirch i. B. ist weitens das beste und sicher-wirkendste Mittel um Bremsen, Stechfliegen etc. von Pferden und Rindvieh fern zu halten. Zu beziehen in Flaschen à 30 und 50 Pfg. in der Niederlage von: C. Bechtle in Herrenalb.

## Namenlos glücklich

macht ein zarter, weißer, rosiger Teint sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man:

## Bergmann's Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co. in Radebeul-Dresden. Man verlange Radebeuler Lilienmilchseife à Stück 50 Pfg. bei:

Carl Mahler, Seifenfabrik, Albert Neugart.





er nun nach den vielen Mühen und Arbeiten seines Lebens, das er auf 68 Jahre bringen durfte und nach überwundenen schweren Leiden der letzten Wochen und Tage zu seines Herrn Freude eingehen und ernten dürfen, was er hier gesät hat. Er ruhe im Frieden!

**Herrenalb, 28. Juli.** Ein hochwichtiger Beschluß ist nunmehr endgiltig zu Stande gekommen. Es handelte sich um den Ausgangspunkt der in Ausführung begriffenen Bahnlinie, um die Lage des Bahnhofes, wofür man bisher drei Projekte hatte. Der letzte Plan war die Wiesenpartie, die sog. Schweizerwiese, vor dem Gaiß, z. Bellevue und dem Kühlen Brunnen. Nun kommt der Bahnhof auf die andere Seite und mehr thalwärts auf den Platz unter der Hummelsburg zu stehen, so daß sich der Bahndamm links der Alb am Thalhang des Falkensteins dahinzieht, wodurch der herrliche Wiesengrund rechts der Alb und die Partie beim Döbelbachbrücke von seinem ganzen Reiz nichts verlieren wird und für event. Erweiterungen des Kurorts ungeschmälert erhalten bleibt. Man darf den nunmehrigen Beschluß als eine glückliche Lösung der Frage ansehen. Der Eröffnung der ganzen Bahnlinie selbst hoffte man noch in dieser Saison entgegenzusehen zu dürfen; es sind aber die Arbeiten auf der Strecke von Marzell hieher noch nicht so weit vorgeschritten, daß mit Ernst daran gedacht werden kann.

Das Regierungsblatt Nr. 15 vom 30. Juli enthält eine Bekanntmachung des Ministeriums der ausw. Angel., Abt. für die Verkehrsanstalten, vom 14. Juli, betr. die Erteilung der Konzession zum Bau und Betrieb der Lokalbahn von Karlsruhe nach Herrenalb und von Ettlingen nach Pforzheim für den innerhalb des württ. Staatsgebietes belegenen Teil dieser Bahn.

**Herrenalb, 29. Juli.** Gestern mittag gegen 3 Uhr ging ein ziemlich heftiges Gewitter mit starkem Regen nieder. In südwestlicher Richtung gegen Voffenau kam es besonders heftig zum Ausbruch; bald hörte man auch, daß der Blitz in ein Haus in Voffenau eingeschlagen und dabei einen Mann getötet und 3 weitere Personen getroffen habe. Der so Verunglückte war ein alleinstehender Mann, namens Stichel, der vor 2 Jahren seine Frau durch einen schweren Unglücksfall verloren hat, da dieselbe Brandwunden erlitten hat, die sie in Folge Umwerfens der Erdlampe erhalten hatte.

**Calw.** Aus der Verhandlung des Gemeindegewässerverbandes zur Schwarzwaldwasserversorgung ist noch nachzutragen, daß die Zahl der Teilnehmer nun auf 5432 angewachsen ist und sich die Kosten somit nach Abzug des Staatsbeitrags (30%) auf 108 M pro Kopf belaufen. Das Wasser liefert die Quelle an der Rälbermühle, die Groß-Enz die Wasserkraft, um das Quellwasser auf den 776 Meter hohen Aichelberg in ein Reservoir zu heben. Von hier aus gehen die Verteilungsleitungen in die einzelnen Gemeinden.

**Pforzheim, 30. Juli.** Ein schlimmer Gast, der Typhus, von welchem wir schon glaubten, er habe uns endgiltig verlassen, ist neuerdings bei uns eingekehrt. Die Zahl der Erkrankungen hat sich in den letzten Tagen rasch vermehrt. So sollen an einem Tage über 20 Fälle zur Meldung gelangt sein. Es soll hier aber gleich konstatiert sein, daß die Epidemie nicht bössartig auftritt und Geschäftsleute, welche unsere Stadt sonst regelmäßig zu besuchen pflegen, durchaus keinen Grund haben, diese zu meiden. Möglich, daß auch die abnorme Hitze der letzten Zeit auf die Gesundheitsverhältnisse ungünstig eingewirkt hat.

**Pforzheim, 29. Juli.** Das Groß-Bezirksamt erläßt heute folgende Bekanntmachung: „Seit unserer letzten Bekanntmachung vom 14. v. Mts., nach welcher im Ganzen 65 Typhusfälle zur Anzeige gekommen waren, haben die Anzeigen von Erkrankungen so abgenommen, daß ein Erlöschen der Epidemie erwartet werden dürfte. Da aber in der laufenden Woche plötzlich wieder eine hohe Zahl von Anzeigen an jedem Tage erstattet wurde, sehen wir uns veranlaßt, unsere wöchentlichen Bekanntmachungen

über den Stand der Krankheit wieder aufzunehmen. Seit dem 17. Mai bis 29. Juli d. J., mittags kamen zur Anzeige a. in der Stadt Pforzheim 123 Fälle, b. im Landbezirk 30 Fälle, zusammen 153 Fälle. Von den 123 Erkrankten der Stadt sind gestorben: 13, genesen: 55, in Genesung begriffen: 7, noch krank: 48, Summa: 123. Die Erkrankungsfälle aus dem Landbezirk verteilten sich auf die Gemeinden: Bauschlott 1 Fall, Brödingen 17 Fälle, davon 10 in Neustadt-Brödingen, Büchenbronn 2 Fälle, Dill-Weihenstein 5 Fälle, Dietlingen 1 Fall, Dürren 1 Fall, Erlingen 2 Fälle und Gbbrüchen 1 Fall.“

**Ettlingen, 29. Juli.** Auch hier ist der Typhus ausgebrochen und hat rasch eine ziemliche Verbreitung gefunden. Im Spital liegen bereits über ein Duzend Personen und in einzelnen Häusern deren bis zu sieben. Die Epidemie tritt also hier verhältnismäßig weit stärker auf wie in Pforzheim, dessen Einwohnerzahl ja sechsmal so groß ist wie die hiesige. Die Ursache der Krankheit ist hier so wenig wie anderwärts zu ermitteln. Das Wasser ist hier gut und die Luft rein; höchstens, daß den Aborten eine größere Aufmerksamkeit zugewendet werden dürfte. Einstweilen sind die Schatzmänner beauftragt, ein wachsames Auge in sanitärer Hinsicht zu haben, und demnächst sollen diesbezügliche amtliche Anordnungen erfolgen.

**Neuenbürg, 31. Juli.** (Schweinemarkt.) Die Zufuhr von Milchschweinen war heute weniger stark, um so mehr aber waren Kaufsliebhaber zur Stelle. Es wurden 25—30 Paare für das Paar bezahlt.

**Altensteig, 28. Juli.** Die Zufuhr an Vieh auf den gestrigen Markt war eine ziemlich starke. Am Plage waren 200 Paar Ochsen und Stiere, 300 Kühe, 200 Kälber und Rinder. Von dem zugetriebenen Vieh wurde weit über die Hälfte verkauft. Die Preise bewegten sich auf seitheriger Höhe, bei Zugochsen war sogar ein mäßiges Steigen bemerkbar. Norddeutsche Händler, die in größerer Zahl am Plage waren, kauften Zugochsen in großen Partien rasch auf. Auch die sonst gewöhnlich unsere Märkte besuchenden Mastochsenhändler kauften Fettvieh in größerer Anzahl auf. Gute Melkkühe waren sehr gesucht und fanden zu hohen Preisen rasch Abfah. Jungvieh in schöner Qualität war ebenfalls begehrt und wurden viele Käufe zu annehmbaren Preisen abgeschlossen. Landwirte des Nagolder Bezirks und der Nachbarschaft selbst handelten lebhaft. Der Schweinemarkt war ebenfalls stark befahren. Das Paar Milchschweine galt 20—30 M.; Läufer je nach Qualität 40—80 M. Der Abfah der Tiere war ein reißender. Der Preis für jedes Paar durchschnittlich 6 M. höher als auf dem Wildberger Markt am letzten Montag.

### Deutsches Reich.

Kaiser Wilhelm hat seine diesjährige Nordlandsfahrt beendet, zur Stunde dürfte er den heimatischen Strand wieder betreten haben. Der mehrtägige Aufenthalt an den skandinavischen Gestaden ist dem Kaiser auch diesmal vortrefflich bekommen. Nur wenige Tage aber wird Kaiser Wilhelm nach seiner jetzt erfolgten Rückkehr auf deutschem Boden verweilen, da er bereits am 5. August von Kiel aus seine Fahrt nach Petersburg zum Gegenbesuch beim Zaren antritt. Die Kaiserin begleitet bekanntlich ihren hohen Gemahl, vorher wird sie jedoch mit den kaiserlichen Kindern von Tegernsee nach Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel übersiedeln, von wo aus sie sich dann nach Kiel begiebt. Im Laufe des August wird am kaiserlichen Hoflager zu Wilhelmshöhe der Besuch der Kronprinzessin Sofie von Griechenland, Schwester des Kaisers, erwartet, welchem Ereignis unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine gewisse politische Bedeutung kaum abzupprechen wäre.

**Kiel, 30. Juli.** Der Kaiser ist an Bord der Hohenzollern heute Vormittag 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr hier angekommen und alsbald vom Prinzen Heinrich begrüßt worden. — Die Kaiserin reiste heute Mittag 1 Uhr 50 Minuten von Tegernsee nach Kiel ab, wo sie morgen früh eintrifft. — Die Staatsminister v. Miquel

und Fehr. v. d. Mecke sind heute Vormittag nach Kiel abgereist.

Ein Strahburger, der die Nordlandsreise auf der Hamburger „Auguste Viktoria“ mitmachte, berichtet: Die Nordlandsreise ist glänzend verlaufen und hat bei allen Teilnehmern dauernde Eindrücke hinterlassen. Der Glanzpunkt war für mich Spigbergen, dessen arktische Natur das Großartigste ist, was ich gesehen. Auch die Barkassenfahrt in den von riesigen Felswänden, Schneefeldern und Gletschern umschlossenen Troldfjord wird mir unvergesslich bleiben. Nordkap, Hammerfest, Tromsø boten ebenfalls Bilder von reizvollem Zauber. Das höchst eigenartige Schauspiel der Ritternachtsonne genossen wir zweimal vollkommen, das dritte Mal war uns die Sonnenscheibe durch vorliegende Berge verdeckt, was aber ganz ungeahnte Lichteffekte verursachte; dabei stand der bleiche Vollmond im Osten am Himmel. Geradezu verblüffend war es, daß es nachts nicht dunkel wurde und nördlich des Polarkreises nachts 12 Uhr die Sonne am Himmel stand. Bei günstigem Wetter bewegte sich alles bis nachts 1—2 Uhr auf Deck; von Schlaf war keine Rede. Das Leben an Bord des prachtvollen Dampfers war hochinteressant und amüßant, die Verpflegung opulent und stets herrschte das munterste Leben und Treiben. Nachts 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr verließen wir den Hafen von Bergen, nachdem wir dort zwischen „Hohenzollern“ und „Gefion“ liegend bei Konzert der „Hohenzollern“- und unserer Schiffskapelle, umschwärmt von zahlreichen Ruderbooten, einen köstlichen, unvergesslichen Abend verlebt hatten. Feuerwerk, Gesang, Hoch und Hurrahs auf den Kaiser, der bei unserer Abfahrt salutierend auf der Kommando-Brücke stand — beschloß unsere Nordpolfahrt. In 28stündiger ruhiger Fahrt landeten wir früh 4 Uhr in Kughafen.

Im Kieler Kriegshafen werden Anfangs August im Beisein des Kaisers, des Prinzen Heinrich und der Admirale umfangreiche Versuche mit dem Telegraphieren ohne Draht stattfinden, um dessen Verwendbarkeit für die Zwecke der Kriegsmarine zu erproben.

**Berlin, 30. Juli.** Der Handelsvertrag zwischen dem deutschen Zollverein und Großbritannien vom 30. Mai 1865 ist heute von der englischen Regierung gekündigt worden. Derselbe tritt nach Ablauf eines Jahres außer Kraft.

**Breslau, 30. Juli.** Infolge anhaltender Regengüsse sind von sämtlichen Zuflüssen der Oder Ueberschwemmungen angerichtet worden. Viele Brücken wurden fortgerissen. In Schönau a. d. Ruzbach ist der Bahnverkehr unterbrochen. Verluste an Menschenleben wurden bisher nicht gemeldet.

**Breslau, 30. Juli.** Die „Schlesische Zeitung“ meldet aus Görlitz: Das Hochwasser ist höher als im Jahre 1880. In Ditzsch wurde eine Brücke weggerissen, auf der sich acht Kinder befanden, die sämtlich ertrunken sind.

**Dresden, 30. Juli.** Die Strecke Weißkirchen-Ragau der Linie Zittau-Reichenberg ist durch den Einsturz einer Brücke infolge Hochwassers von heute bis auf weiteres für den gesamten Verkehr gesperrt.

Auf Anregung des deutschen Reichskommisars für die Pariser Weltausstellung, Geh. Regierungsrat Dr. Richter in Berlin, wird für das deutsche Reich ein Preisauschreiben für Werke der Gravir- und Eiseliertkunst erlassen, in dem hierfür namhafte Preise ausgesetzt sind. Zu dem hierfür beschiedenen Preisgerichte wurde, wie die „Karlsruh. Ztg.“ mitteilt, unter anderen der Direktor der großherzoglichen Kunstgewerbeschule in Karlsruhe, Professor H. Götz, berufen. Professor Götz war bereits auf der Weltausstellung in Chicago mit großem Erfolge thätig.

Die Invaliditäts- u. Altersversicherungsanstalt der Provinz Schlesien beabsichtigt, ein Krankenhaus in Breslau mit einem Kostenaufwand von 600000 M zu errichten. Das Krankenhaus soll den Zweck haben, durch ärztliche Beobachtung der Renten-Antragsteller im Krankenhaus zuverlässig festzustellen, ob wirklich



dauernde Erwerbsunfähigkeit im Sinne des Gesetzes vorliegt.

Ein Beweis für die hohe Stellung, die die deutsche Schifffahrt im Weltverkehr einnimmt, ist der stetig wachsende Anteil Deutschlands am Verkehr durch den Suezkanal. Noch in den siebziger Jahren nahm Deutschland die sechste Stelle ein, heute die zweite unmittelbar hinter dem seegewaltigen Großbritannien. Diese Zunahme ist gerade auf Kosten des letztern vor sich gegangen. Denn auf Großbritannien entfielen im Durchschnitt der Jahre 1870 bis 1897 nach der Schiffszahl 73,5 Prozent, nach der Tonnenzahl 76,9 Proz., im Jahre 1896 nur noch 63,4 Proz. bzw. 68,0 Proz.

Krupp in Essen hat die Germania-Werft in Kiel und die große Maschinenfabrik Germania in Tegel angekauft. Letztere wird nach Kiel verlegt, und Krupp ist dann imstande, für jedes zu bauende Kriegsschiff erster Klasse das gesamte Baumaterial, dann die vollständige Schiffsmaschine mit Kesseln, sowie die Schiffsgeschütze nebst Munition selbst herzustellen. Eine derartige Leistungsfähigkeit einer Firma steht einzig auf der Welt da.

Hechingen, 28. Juli. Letzten Sonntag wollte in Imnau der 18 Jahre alte Sohn des dortigen Wagners Kurz den im Gang befindlichen Benzinmotor speisen. Durch einen unglücklichen Zufall ergoß sich das entzündete Benzin über den jungen Mann, der bald lichterloh brannte und trotz der sofortigen Hilfe doch solche schwere Verwundungen erhielt, daß er denselben noch am gleichen Tage erlag.

Aus Ueberlingen, 28. Juli, wird dem Schw. B. gemeldet: Die prächtig gelegene Villa „Reinold“ hier, bisher Eigentum des Grafen Wythum v. Eckstädt, ging um die Summe von 120 000 Mark in den Besitz des Herrn Radlener in Pforzheim über.

Aus dem Odenwald, 27. Juli. Zahlreiche fremde Händler kaufen gegenwärtig in unserer Gegend die fetten Schweine auf, um sie nach den großen Schlachthöfen Norddeutschlands zu exportieren. Die starke Nachfrage hat denn auch bereits eine bedeutende Steigerung der Preise zur Folge. Während z. B. zu Anfang des Monats Juni für Schweine pro Zentner lebend Gewicht noch 30 bis 34 Mark bezahlt wurden, sind die Preise jetzt auf 40 bis 45 Mark gestiegen.

**Württemberg.**

Stuttgart, 30. Juli. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal, der heute sein 70jähriges Dienstjubiläum begeht, ist bekanntlich Generalinspekteur der III. Armeeinspektion, zu der das württembergische Armeekorps gehört. Durch Tagesbefehl wurden die einzelnen Truppenteile des Armeekorps von der Jubelfeier in Kenntnis gesetzt und auf die Bedeutung des Tages hingewiesen.

Stuttgart, 30. Juli. Unterstaatssekretär Bohmann und Geh. Ob.Reg.Rat Dr. Wilhelm sind aus Berlin hieher gekommen zum Studium der gewerblichen Einrichtungen in Württemberg; es werden untersucht gewerbliches Unterrichtswesen, Lehrlingsprüfungen, Verwaltung bis zu den Handelskammern und hinauf zu der I. Zentralstelle f. G. u. F. Die Konferenzen der genannten Herren mit dem Vorstände der I. Zentralstelle, Präsident Dr. v. Saupp, haben in der Kanzlei des letzteren gestern begonnen.

Die Ministerien der Justiz und des Innern haben eine Verfügung erlassen, betreffend die Anlegung und Fortführung von Güterbüchern für die exzempten standesherrlichen und ritterschaftlichen Grundstücke. Hierzu schreibt der „St. Anz.“: Die nunmehrige Anlegung dieser Güterbücher erscheint im Hinblick auf das bevorstehende Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches und der Grundbuchordnung geboten. Als Grundlage der künftigen Grundbücher werden in Württemberg vor allem die dormaligen Güterbücher zu dienen haben, wobei aber zu fordern ist, daß in dieselben sämtliche Grundstücke aufgenommen sind. Eben deswegen muß hinsichtlich der exzempten Grundstücke ihre Ver-

zeichnung in den anzulegenden Güterbüchern für exzempte Grundstücke thunlichst rasch nachgeholt werden.

Stuttgart, 28. Juli. Das Reichshallentheater in der Karlstraße ist um 272 500 M an die kgl. Finanzverwaltung übergegangen. Das betreffende Haus gehörte der Handwerkerbank und wurde nach dem Krach dieses Instituts um etwa 155 000 M verkauft. Heute, es mögen seitdem etwa 16—17 Jahre ins Land gegangen sein, hat sich sein Wert annähernd verdoppelt. Das Grundstück steht an die Amtswohnung des Justizministers, welcher das Ministerhotel mit Bureau des Ministeriums des Innern teilt. Mit dem Aufhören des Reichshallentheaters dürfte die schon oft geplante Errichtung einer neuen, den modernen Anforderungen entsprechenden Singspielhalle einen Schritt näher gerückt werden.

Eßlingen, 27. Juli. Für die Hagelbeschädigten des Unterlandes sind bei den hies. Sammelstellen weitere 2955 M 75 J eingegangen, so daß die bis jetzt im Ganzen gesammelte Summe 8239 M 95 J beträgt. Außer diesem sind die Gaben an Mehl, Weisfloren, Kartoffeln, Kleibern, Gips u. s. w. eingegangen.

In Oehringen fand am Mittwoch unter dem Voritze des Staatsrats v. Moser eine Besprechung der Vertreter von sämtlichen Oberämtern statt, die durch den Hagelschlag in der Nacht vom 30. Juni zum 1. Juli betroffen worden sind. Beraten wurde über die Fortführung der Sammlungen und weiter über die allgemeinen Gesichtspunkte, wonach demnächst die Gaben an Geld und Naturalien zur Verteilung kommen sollen.

Weinsberg, 26. Juli. Dr. Georg Kerner (Sohn des Hofrats Dr. Kerner) über sandte der Weinsberger Zeitung für die Hagelbeschädigten in Weinsberg 100 M mit folgendem Gedicht:

Als jüngst erst die Heimat, mein Weinsberg, ich sah,  
Wie lag es so friedlich, so wonniglich da!  
Es blaute der Himmel, es grünte die Au,  
Die Rebe, sie blühte in sonnigem Tau;  
Wie hat doch so blickblau das Städtlein gelacht  
Aus obreicher Bäume grünlaubiger Pracht! —  
Die Menschen so herzlich, so treu und so gut,  
Bei all ihrer Arbeit stets fröhlich der Mut!  
  
Du liebliche Heimat, kaum schied ich von dir,  
Da drang schon die schredliche Votschaft zu mir:  
Aus zürnendem Himmel in graufiger Nacht  
Ist brausend ein Wetter herniedergeracht!  
Vernichtet die Reben! Verhagelt das Feld!  
Die Dächer zerseht und die Bäume gefällt! —  
Die Menschen so traurig in Not und in Harm,  
Trotz all ihrer Arbeit so hilflos und arm.

Ihr Männer von Weinsberg, o seid nicht verzagt,  
So lang noch die Weibertreu über euch ragt!  
Schaut mutig hinauf zu der Weibertreu Turm!  
Noch schützt Eure Stadt er trotz Hagel und Sturm:  
Die Weibertreu hat in vergangener Zeit  
Aus Anechenschaft und Lob Eure Ähnen befreit, —  
Die Weibertreu wird auch aus Not und aus Pein  
Durch reichliche Spenden euch diesmal befreien!

Aus Oberschwaben, 28. Juli. Die Kreuzottern, von denen Jahre lang keine mehr entdeckt worden sind, erscheinen gegenwärtig wieder häufig in den an Torflager angrenzenden Galden; so wurde in Eichen ein Raabe, in Gründels ein Tagelöhner gebissen; glücklicherweise konnte beiden ärztliche Hilfe bald zuteil werden.

Kayh, 22. Juli. Ein 34jähriger Raabe brachte seine Hand in eine Futterstreichmaschine; dieselbe wurde ihm total abgeschnitten.

**Ausland.**

Wien, 28. Juli. In Karlsbad wurde vorgestern das „Karlsbader Badblatt“ wegen Abdrucks der Entschliehung der Egerer Handelskammer gleichzeitig mit dem „Karlsbader Tagblatt“ beschlagnahmt. Da jedoch die Stadt ihre Polizei nicht zur Verfügung stellte und der eine der Bezirkshauptmannschaft zugeteilte Beamte den Auftrag nicht ausführen konnte, lagen die Blätter in den öffentlichen Lokalen auf. Erst am nächsten Tag erfuhr das Badepublikum aus den diesbezüglichen Mitteilungen der Blätter von der Beschlagnahme.

Wien, 30. Juli. Infolge des andauernden Regenwetters ist das Wasser im Wienflusse bedeutend gestiegen. Die Arbeiten an der Stadtbahn sind sehr gefährdet. Das Wasser führt Geröll, hölzerne Pfähle und Balken mit sich, die sich an den Pfeilern stauen. Auch aus Böhln und Troppau wird anhaltendes Regenwetter gemeldet.

Wien, 30. Juli. Heute Nachmittag brach in der Nähe der Schwarzenberg-Brücke ein Gerüst zusammen. Die darauf befindlichen Arbeiter, etwa 15 an der Zahl stürzten sämtlich ins Wasser.

Reichenberg i. B., 30. Juli. In ganz Nordböhmen herrschen infolge des Regenwetters Ueberschwemmungen. Mehrere Menschen sind in den Fluten umgekommen. In verschiedenen Fabriken ruht die Arbeit. Der Bahnverkehr ist unterbrochen. An den Ufern des Reiffestusses sind mehrere Häuser fortgerissen worden.

Budapest, 30. Juli. Aus einem großen Teil des Pijer Komitats, ferner aus Karsthan und aus Iglo gehen Meldungen ein über Wollenbrüche und heftige Gewitter. An mehreren Stellen ist der Bahnverkehr eingestellt, weil die Bahndämme unter Wasser stehen und zwar stellenweise 1 m hoch.

Die Budgetkommission der französischen Deputiertenkammer ist am Samstag dem Plenum des Hauses in die Sommerferien nachgefolgt; in der Schlussitzung der Kommission wurden noch die Budgets der Marineverwaltung und des Unterrichtsministeriums genehmigt. Am selben Tage hat sich auch die unglückselige Panama-Untersuchungskommission der Kammer vertagt und zwar bis auf eine Woche vor Wiedezusammentritt des Plenums. Angesichts der Blamage, welche die verheerliche Kommission infolge des bekannten spöttischen Briefes des gaunerischen Cornelius Herz verzeichnen mußte, ist es in der That bewundernswert, daß sie diese verdrießliche Sache noch immer nicht satt bekommt.

In seinen letzten Besprechungen mit den Votschaftern wies der Großvezier auf die verdächtigen Reisen des Fürsten Ferdinand von Bulgarien an die Höfe von Belgrad und Cetinje hin und erklärte, die Pforte fühle sich dadurch beunruhigt. Die Votschafter gaben hierauf die Erklärung ab, Europa würde keinerlei feindselige Schritte der Balkanstaaten gegen die Türkei dulden.

Ueber die Lage in Persien wird in einem Privatbriefe gesagt: „Die politische Lage Persiens ist geradezu trostlos. Der Schah hat den Erwartungen, die man auf ihn setzte, nicht im geringsten entsprochen. Es ist noch bei weitem schlechter geworden als unter Nassr-ed-din, so unmöglich dies auch schien. Die Regierung ist machtlos und unfähig, die Rassen leer, es herrscht eine latente Anarchie, die nur bei dem friedlichen Charakter des Volkes nicht zum gewaltsamen Ausbruch kommt. Die Verarmung des Landes macht reichende Fortschritte, mit einem Worte, die Zustände sind für den Einmarsch der Rassen reif. Dabei ist der Schah so krank, daß er seinen Regierungspflichten gar nicht nachkommen kann. Er leidet an Gicht, Nieren und Blase. Seine Reise in ein europäisches Bad ist durch Hofintriguen vereitelt worden. Eine lange Regierung wird ihm wohl nicht beschieden sein.“

Rud. Falb's halbjährige Prognose lautet für die nächsten Tage: „Der 29. ist ein mit einer Sonnenfinsternis verbundener kritischer Tag II. Ordnung, demzufolge dürften die Niederschläge wieder bedeutend zunehmen und eine große Ausbreitung erlangen. In diesem Termine sind zahlreiche Gewitter zu erwarten, die sich noch bis über die letzten Tage hinaus fortsetzen und stellenweise Wollenbrüche zur Folge haben. Auch in den ersten Augusttagen dürften die Regen noch fortauern, die besonders mit Gewittern fast allgemein um den 4. oder 5. in ziemlicher Heftigkeit zu erwarten sind.“

Fortsetzung in der Beilage.

